

Express-PRA zu *Glaucias subpunctatus*

– Beanstandung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, am: 15.04.2026. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Kyo Itoyama und Dr. Ayaka Tsunashima, Meiji Universität, Kawasaki, Kanagawa, Japan.

Kurzform einer pflanzengesundheitlichen Risikoanalyse (PRA). Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Bundesländer und EU-Mitgliedstaaten zu informieren sowie ggfs. als Grundlage für die Vernichtung, Behandlung oder Zurückweisung der beanstandeten Ware.

Anlass: Beanstandung in Niedersachsen an einer Bonsai-Sendung (*Pinus parviflora*, *Pinus thunbergii*, *Enkianthus perulatus*, *Ilex crenata* und *Taxus cuspidata*) aus Japan.

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)		
Phytosanitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel – niedrig <input checked="" type="checkbox"/>	
Phytosanitäres Risiko für EU-MS	hoch – mittel <input checked="" type="checkbox"/>		niedrig <input type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Fazit	<p>Die in Japan, China, Korea, Taiwan und Indonesien einheimische Stinkwanze <i>Glaucias subpunctatus</i> kommt in Deutschland und insgesamt in der EU noch nicht vor. Sie ist bisher weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet.</p> <p><i>Glaucias subpunctatus</i> befällt eine Vielzahl von Pflanzenarten und schädigt in Japan massiv die Früchte von z.B. Zitrus, Pfirsichen, Birnen und Kakis. Für die Vollendung ihres Lebenszyklus scheint die Wanze auf <i>Chamaecyparis obtusa</i> und <i>Cryptomeria japonica</i> angewiesen zu sein. Es besteht Unsicherheit, ob <i>G. subpunctatus</i> den Lebenszyklus auch auf anderen Pflanzenarten vollenden kann, Hinweise darauf gibt es.</p> <p>Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich <i>G. subpunctatus</i> aufgrund geeigneter Klimabedingungen zumindest in wärmeren Gebieten in Deutschland im Freiland ansiedeln kann, eine Ansiedlung in weiteren, insbesondere südlicheren EU-Mitgliedstaaten ist sehr wahrscheinlich möglich.</p> <p>Wegen des hohen Schadpotenzials für Früchte aus unterschiedlichen Familien stellt <i>G. subpunctatus</i> ein erhebliches Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar.</p> <p>Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich <i>G. subpunctatus</i> in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat ansiedeln und nicht unerhebliche</p>		

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>Schäden verursachen kann. Es sollten daher Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr der Einschleppung dieses potenziellen Quarantäneschadorganismus entsprechend Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 getroffen werden. Die beanstandete Sendung ist daher entsprechend Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 zu vernichten, zu behandeln oder zurückzuweisen.</p> <p>Nachweise/Funde des Schadorganismus unterliegen in jedem Fall der Meldepflicht an die zuständige Behörde, d.h. Pflanzenschutzdienste melden an das JKI; Privatpersonen, Unternehmen oder andere Einrichtungen melden an den Pflanzenschutzdienst ihres Bundeslandes. Weitere Informationen finden sich unter https://pflanzengesundheit.julius-kuehn.de/meldepflicht-fuer-neue-schadorganismen.html.</p>
Voraussetzungen für PRA erfüllt?	Ja, die Wanze ist als Schadorganismus bekannt, ist nicht gelistet und ist bisher in der EU noch nicht etabliert.
Taxonomie, Synonyme, Trivialname	<p>Heteroptera, Pentatomidae, <i>Glaucias</i>, <i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867).</p> <p>Synonyme: <i>Pentatoma subpunctata</i> Walker 1867, <i>Rhaphigaster melanosticticus</i> Vollenhoven, 1868, <i>Zangis subpunctata</i> Distant 1900, <i>Zangis melanosticta</i> Stal 1876 (Schouteden, 1908, Kirkaldy, 1909, Rider et al., 2002).</p>
EPPO Code	GLAUSU
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Nein.
Biologie	<p>Die Wanzen ernähren sich vom Saft (bzw. vom Saft aus den Samen im Inneren der Frucht) von Zitrusfrüchten, Pfirsichen, Birnen, Kakis und anderen Früchten sowie von den Zapfen der Hinoki-Scheinzypresse (Hinoki, <i>Chamaecyparis obtusa</i>) und der Japanischen Sichelanne (Sugi, <i>Cryptomeria japonica</i>) (Tsunashima und Itoyama, 2018, Rural Culture Association Japan, 2020). <i>Glaucias subpunctatus</i> hat normalerweise eine Generation pro Jahr, je nach Witterungsbedingungen können auch zwei oder sogar drei Generationen auftreten (Tsunashima et al., 2017). Die Adulten überwintern auf der Blattunterseite oder in überlappenden Bereichen verschiedener immergrüner Baumarten. In Jahren mit einem hohen Aufkommen überwinternder Insekten werden auch die Früchte frühreifer Obstbäume wie Pflaumen (<i>Prunus</i> sp.) und japanische</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>Mispeln (Loquat, <i>Eriobotrya japonica</i>) geschädigt (Rural Culture Association Japan, 2020).</p> <p>Die Adulten haben eine Körperlänge von 14–17 mm. Sie sind leuchtend grün und stark glänzend. Thorax und Vorderflügel weisen kleine schwarze Punktierungen auf. Aufgrund des starken Glanzes und der Farbe ihrer Antennen sind sie von den anderen in Japan vorkommenden Stinkwanzen gut zu unterscheiden (Rural Culture Association Japan, 2020, Furihata und Kishimoto, 2023).</p>
Geographische Verbreitung/ Befallsgebiete	<p>Die Wanze kommt auf Honshu, Shikoku, Kyushu, den Ryukyu-Inseln, in China (Fujian, Guangdong, Guangxi, Hunan, Yunnan), Taiwan, Korea und laut älterer Literatur auch in Indonesien (Java, Sulawesi, Sumatra) vor (Kirkaldy, 1909, Krikken et al., 1981, Yasunaga et al., 1993, Rider et al., 2002, Rural Culture Association Japan, 2020). <i>Glaucias subpunctatus</i> ist eine der dominanten an Früchten saugenden Wanzen in Japan (Honda et al., 2025). Die Art kommt hauptsächlich westlich der Kanto-Region vor, seit einigen Jahren wurden aber auch Funde aus der Tohoku-Region gemeldet (Präfekturen Iwate und Fukushima; Furihata und Kishimoto, 2023). Möglicherweise kann die Wanze im Südosten der Präfektur Fukushima überwintern (Sato-Miura et al., 2024).</p> <p>Es ist fraglich, ob die Wanze in Nordjapan unmittelbar zu einem Schadorganismus werden kann, aber da sich ihr Lebensraum durch den Klimawandel voraussichtlich ausdehnen wird, sollte ihr Populationsstatus laut Furihata und Kishimoto (2023) sorgfältig überwacht werden.</p> <p>Ursprünglich waren die Wanzen in Japan nur vereinzelt in Wäldern anzutreffen. Doch mit dem landesweiten Aufforsten von <i>Chamaecyparis obtusa</i> und <i>Cryptomeria japonica</i> ab den 1980er Jahren explodierte ihre Population (Itoyama, 2024).</p>
Ist Schadorganismus Vektor?	Andere Pentatomidae, wie z.B. <i>Halyomorpha halys</i> , können Pathogene übertragen (Shiozawa und Tsuchizaki, 1992), dies ist von <i>G. subpunctatus</i> jedoch nicht bekannt.
Benötigt Schadorganismus Vektor/weitere Pflanze für Wirtswechsel? Welche? Verbreitung?	Offenbar ist die Wanze für die Entwicklung vom Ei- zum Adultstadium auf wenige Pflanzenarten angewiesen, zur Ernährung können aber auch andere Pflanzen dienen (siehe Wirtspflanzen). Die Nymphen wurden bisher hauptsächlich auf der Hinoki-Scheinzypresse (Hinoki, <i>Chamaecyparis</i>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p><i>obtusa</i>) und der Japanischen Sichelanne (Sugi, <i>Cryptomeria japonica</i>) gefunden. Laut Uchida et al. (1975) wurden Eier nur auf diesen beiden Baumarten entdeckt; weitere Informationen zu Fundorten der Eier in der freien Natur liegen nicht vor. Nymphen wurden vereinzelt auch auf <i>Triadica sebifera</i> und <i>Ilex rotunda</i> gefunden (Honda et al., 2025, mit Verweis auf weitere Quellen).</p> <p>Tsunashima und Itoyama (2018) untersuchten die Entwicklung der Wanze vom Nymphen- bis zum Adultstadium an reifen Kapseln von <i>T. sebifera</i>. Alle Nymphen nach dem zweiten Stadium konnten sich bis zum Erwachsenenalter entwickeln und überlebten. Ein großer Anteil der Nymphen im zweiten Stadium starb jedoch. Diese hohe Sterblichkeit könnte auf die harte Samenschale von <i>T. sebifera</i> zurückzuführen sein, die für die Nymphen bis zum zweiten Larvenstadium noch zu hart ist. Bei der Nutzung einer Frucht als Nahrungspflanze ist es offenbar wichtig, dass die Stilette der Larven die Samen im Inneren der Frucht erreichen können (Tsunashima und Itoyama, 2018). Honda et al. (2025) gehen davon aus, dass sich die Wanze für die Reproduktion auch an neue Wirtspflanzen anpassen kann. An Amerikanischem Hartriegel (<i>Cornus florida</i>, syn. <i>Benthamidia florida</i>) und <i>Cornus macrophylla</i> konnten sich Larven im Laborexperiment ebenfalls bis zum Adultstadium entwickeln (Honda und Itoyama, 2013, Kinoshita et al. 2025). Es wurde außerdem beobachtet, dass einige weibliche Wanzen, die mit Hartriegelfrüchten aufgezogen und kontinuierlich mit diesen gefüttert wurden, innerhalb von 30 Tagen nach dem Schlüpfen Eier legten (Honda und Itoyama, 2013).</p>
Wirtspflanzen	<p>Strenggenommen sind nur <i>Chamaecyparis obtusa</i> und <i>Cryptomeria japonica</i> eindeutig bekannte Wirtspflanzen von <i>G. subpunctatus</i>, da die komplette Entwicklung von den Eiern bis zur Larve an diesen beiden Pflanzen stattfinden kann (siehe hierzu auch Tsunashima und Itoyama, 2018). In Japan überwintert die Wanze (Eintritt in die reproduktive Diapause, Itoyama, 2026, persönliche Mitteilung) an <i>Citrus sinensis</i>, <i>C. unshiu</i>, <i>Castanopsis</i> spp. (Scheinkastanien), <i>Chamaecyparis obtusa</i>, <i>Cryptomeria japonica</i>, <i>Podocarpus macrophyllus</i>, <i>Lithocarpus edulis</i> (Japanische Steineiche), <i>Acacia melanoxylon</i>, <i>Myrica rubra</i> (syn. <i>Morella rubra</i>) und <i>Juniperus chinensis</i> (Chinesischer Wacholder). Vor Eintritt in die reproduktive Phase wurden Adulte auch an <i>Prunus</i> spp.</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	(Sakura), <i>Morus</i> spp. (Maulbeere) und <i>Paulownia tomentosa</i> (Blauglockenbaum) gefunden (Uchida et al., 1975, Kiritani, 2007, Rural Culture Association, Japan, 2020, Honda et al., 2025 mit Verweis auf weitere Quellen). Weitere Pflanzen, an denen die Adulten gefunden werden, sind <i>Prunus persica</i> (Pflirsiche), <i>Prunus</i> spp. (Pflaumen), <i>Pyrus</i> (Birnen), <i>Diospyros kaki</i> (Kakis) und andere Früchte. Die Adulten der nächsten Generation werden dann im Spätsommer oder Herbst auch z.B. an <i>Triadica sebifera</i> und <i>Ligustrum japonicum</i> (Liguster) gefunden (Rural Culture Association Japan, 2020, Itoyama, 2024, Honda et al. 2025).
Vorkommen Wirtspflanzen in Deutschland	Birnen und Pflaumen sowie weitere Obstbäume sind in Deutschland weitverbreitet und werden kommerziell angebaut. <i>Ilex aquifolium</i> (als eng mit <i>I. rotunda</i> und <i>I. crenata</i> verwandte Art) ist die einzige in Europa einheimische Ilex-Art und ist in Parks, aber auch in naturnahen Lebensräumen weitverbreitet. Hinoki und Sugi sind in Deutschland unbeständige Neophyten, und werden zudem als Garten- und Parkbäume angepflanzt. <i>Triadica sebifera</i> findet sich in botanischen Gärten.
Vorkommen Wirtspflanzen in EU-Mitgliedstaaten	Orangen, Pflirsiche, Birnen, Pflaumen sowie weitere Obstbäume sind in der EU weitverbreitet und werden kommerziell angebaut, die meisten der anderen Wirtspflanzen werden als Zierpflanzen angebaut. Zu <i>Ilex</i> spp., Hinoki, Sugi und <i>Triadica sebifera</i> siehe oben. <i>Triadica sebifera</i> wurde von der EPPO als hohes Risiko für die Biodiversität im Mittelmeer- und Schwarzmeerraum eingestuft (EPPO, 2018). Sugi wird auf den Azoren kommerziell angebaut (Pavao et al., 2024). Versuchspflanzungen gibt es auch in Frankreich (Dubois, 1995).
Symptome	Einstichlöcher in Früchten aufgrund des Säftesaugens.
Transfer Schadorganismus Warensendung →Wirtspflanze	Da <i>G. subpunctatus</i> polyphag ist und die Adulten gute Flieger sind, ist ein Transfer von der Warensendung auf Wirtspflanzen möglich. Zudem überwintert die Art im Adultstadium. In der Beanstandung wurden zwar hauptsächlich tote Adulte gefunden, ein Exemplar war allerdings noch lebendig, so dass ein Überleben der Adulten auf dem Transportweg offenbar möglich ist. Eier und Larven könnten zudem mit <i>Cryptomeria japonica</i> eingeschleppt werden, da es für diese zwar eine

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>Pflanzengesundheitszeugnispflicht (bei der aber zumindest Eier übersehen werden könnten), aber kein Einfuhrverbot in die EU gibt. Das Risiko einer Einschleppung mit <i>Chamaecyparis obtusa</i>-Bonsai ist geringer, da diese bei der Einfuhr einer 3-monatigen Nacheinfuhrquarantäne unterliegen.</p> <p>In Australien wurden laut Australian Department of Agriculture (2019) in den Jahren 2017 bis 2019 einige Warensendungen mit lebenden Exemplaren von <i>G. subpunctatus</i> beanstandet.</p>
Klima im Verbreitungsgebiet vergleichbar mit Klima in Deutschland?	<p><i>Glaucias subpunctatus</i> kommt vor allem in subtropischen und warmgemäßigten Zonen vor, in Japan vor allem in südlichen Regionen, hat sich aber mittlerweile auch deutlich weiter nördlich in gemäßigteren Zonen etabliert (Honda et al. 2025). Das Klima in den Gebieten, in denen die Wanze vorkommt, entspricht in erster Linie den Köppen-Geiger-Klimazonen Cfa (heiße, feuchte Sommer (heißer als 22°C im Mittel) und milde Winter) und Dfa (heiße Sommer (>22°C im wärmsten Monat im Mittel), kalte Winter (unter -3°C im kältesten Monat im Mittel, wobei unter -3° möglicherweise schon zu kalt ist (Itoyama, 2026, persönliche Mitteilung) und ganzjährig ausreichend Niederschlag).</p> <p>Das in Deutschland vorherrschende Klima ist das Cfb-Klima (warmgemäßigtes, ganzjährig feuchtes Ozeanklima), in einigen Regionen herrscht ein Dfb-Klima (sommerwarmes feuchtes Kontinentalklima) vor (MacLeod und Korycinska, 2019, Beck et al., 2023).</p>
Klima im Verbreitungsgebiet vergleichbar mit Klima in EU-Mitgliedstaaten?	<p>Zum Klima im Verbreitungsgebiet siehe oben.</p> <p>Das in der EU vorherrschende Klima ist das Cfb-Klima, aber es finden sich auch Cfa- und Dfa-Klimate (MacLeod und Korycinska, 2019, Beck et al., 2023).</p>
Wenn nein, gibt es Wirtspflanzen im geschützten Anbau?	<p>Nicht relevant.</p>
Bekannte Schäden in Befallsgebieten	<p><i>Glaucias subpunctatus</i> ist in Japan ein wirtschaftlich wichtiger Schadorganismus. Durch die Saugaktivität werden die Früchte der Wirtspflanzen stark geschädigt, was zu signifikantem Ertragsverlust führt. Signifikante Schäden an Früchten vor allem in südwestlichen Teilen Japans. Aufgrund des Klimawandels wird damit gerechnet, dass Schäden weiter zunehmen (Kiritani, 2007, Honda et al., 2025).</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>Vergleichbar mit <i>Halyomorpha halys</i> kann <i>G. punctatus</i> auch in Städten als Lästling auftreten (Honda et al., 2025).</p> <p>In Korea, wo keine wesentlichen Landnutzungsänderungen stattgefunden haben, gibt es keine nennenswerten Probleme mit <i>G. subpunctatus</i> (Kiritani, 2007).</p> <p>Interessanterweise gibt es offenbar auch mit <i>H. halys</i> in Korea keine nennenswerten Probleme. Die Art erreicht in der Regel nur eine relativ geringe Populationsdichte und hat eine geringere wirtschaftliche Bedeutung, was wahrscheinlich auf unterschiedliche abiotische Bedingungen und einheimische Antagonisten zurückzuführen ist (Kho et al., 2024).</p>
Schäden in Deutschland zu erwarten?	Schäden sind möglicherweise kleinräumig zu erwarten, da die klimatische Eignung nur bedingt gegeben ist.
Schäden in EU-Mitgliedstaaten zu erwarten?	Schäden sind sehr wahrscheinlich zu erwarten. Durch die Saugaktivität können die Früchte der Wirtspflanzen stark geschädigt werden, was zu signifikantem Ertragsverlust führt.
Relevanz für den Ökolandbau	<p>Vergleichbar mit <i>Halyomorpha halys</i>.</p> <p>Es gibt verschiedene Bekämpfungsmöglichkeiten, die im Ökolandbau anwendbar wären (Pheromone, natürliche Feinde, wie z.B. <i>Trissolcus japonicus</i>, Matsuo et al., 2016), die aber nicht geeignet sind, eine vollständige Tilgung zu erzielen.</p>
Ist ein Befall leicht zu tilgen?	<p>Zur Feststellung eines Befalls wird die Keschermethode empfohlen (Honda et al., 2025).</p> <p>Das Pheromon der asiatischen Art <i>Plautia stali</i> (Methyl-(E,E,Z)-2,4,6-decatrienolat, MDT) lockt auch <i>G. subpunctatus</i> an (Weber et al., 2014).</p> <p>Da das Auftreten der Wanzen in Obstplantagen schwer vorherzusagen ist, ist das Spritzen mit langlebigen synthetischen Pyrethroiden oder Neonicotinoiden wirksam. Allerdings ist Vorsicht geboten, da synthetische Pyrethroide das Auftreten anderer Schädlinge wie Spinnmilben fördern können (Rural Culture Association Japan, 2020).</p>
Bemerkungen	Es besteht Unsicherheit, ob die Wanze ihren Lebenszyklus an anderen Pflanzenarten als <i>Chamaecyparis obtusa</i> , <i>Cryptomeria japonica</i> und den im Labor untersuchten Arten <i>Triadica sebifera</i> , <i>Ilex rotunda</i> , <i>Cornus florida</i> und <i>C. macrophylla</i> vollenden kann. Die Wahrscheinlichkeit wird

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>dadurch erhöht, dass diese Arten zu sehr unterschiedlichen Pflanzenfamilien bzw. -unterfamilien gehören: <i>Chamaecyparis</i>: Cupressaceae, Cupressoideae, <i>Cryptomeria</i>: Cupressaceae, Taxodioideae, <i>Triadica</i>: Euphorbiaceae, <i>Ilex</i>: Aquifoliaceae, <i>Cornus</i>: Cornaceae.</p> <p>Bislang kommt die Wanze hauptsächlich in warm-gemäßigten bis subtropischen Klimaten vor, eine Anpassung an andere Klimate wird befürchtet.</p> <p>Hierzu ein Zitat aus Wermelinger et al. (2008) zu <i>Halyomorpha halys</i>: "Whether this bug will also cause problems in horticulture in Switzerland or in Europe cannot be predicted at this point. The yearly average temperatures, and, even more relevant, the average summer temperatures are clearly higher in the countries of origin and in the region of the US introduction than in Central Europe. In any case, the current global warming will certainly foster the propagation of <i>H. halys</i> populations. Warmer winters are likely to reduce winter mortality by an estimated 13 % with every centigrade of warming [...]. In particularly warm years and regions <i>H. halys</i> may also become relevant as a nuisance in homes." <i>Halyomorpha halys</i> wird mittlerweile bis auf Skandinavien und das Baltikum in ganz Europa nachgewiesen (EPPO, 2025).</p>
Literatur	<p>AUSTRALIAN DEPARTMENT OF AGRICULTURE (2019): Final pest risk analysis for brown marmorated stink bug (<i>Halyomorpha halys</i>). Department of Agriculture, Canberra, Australien.</p> <p>BECK, H. E., MCVICAR, T. R., VERGOPOLAN, N., BERG, A., LUTSKO, N. J., DUFOUR, A., ... MIRALLES, D. G. (2023): High-resolution (1 km) Köppen-Geiger maps for 1901–2099 based on constrained CMIP6 projections. <i>Scientific data</i>, 10(1), 724. Karten online verfügbar: https://www.gloh2o.org/koppen/. Aufgerufen am 31.03.2026.</p> <p>DUBOIS, J.M., (1995): <i>Cryptomeria japonica</i> in France: a note on research and production. (Le <i>Cryptomeria</i> en France: point sur la recherche et references de production.) <i>Informations Foret</i>, Afocel Arnef, 4287-302.</p> <p>EPPO (2018): <i>Pest risk analysis for Triadica sebifera</i> EPPO, Paris. Online verfügbar: https://gd.eppo.int/taxon/SAQSE. Aufgerufen am 01.04.2026</p> <p>EPPO (2025): <i>Halyomorpha halys</i>. EPPO Global Database. Online verfügbar:</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>https://gd.eppo.int/taxon/HALYHA/distribution. Aufgerufen am 01.04.2026.</p> <p>FURIHATA, S., KISHIMOTO, H. (2023): 岩手県におけるツヤアオカメムシ <i>Glaucias subpunctatus</i> の採集記録. [Records of polished green stink bug <i>Glaucias subpunctatus</i> in Iwate Prefecture, northern Japan]. 昆虫. ニューシリーズ (Insects, New Series), 26(2), 128-131. Auf Japanisch.</p> <p>HONDA, T., ITOYAMA, K. (2013): Rearing of <i>Glaucias subpunctatus</i> (Heteroptera:Pentatomidae) Larvae on Drupes of <i>Benthamidia florida</i>, Annual Report of the Kanto-Tosan Plant Protection Society 60: 147-148. Auf Japanisch.</p> <p>HONDA, T., TSUNASHIMA, A., ITOYAMA, K. (2025): Collection of the polished green stink bug, <i>Glaucias subpunctatus</i> (Hemiptera: Pentatomidae), from its seasonal habitats in Shizuoka City, Japan. Japanese Journal of Environmental Entomology and Zoology, 36(1), 9-16.</p> <p>ITOYAMA, K. (2024): Let's know them at first, when we take control measure for insect pests increasing due to global warming. Meiji.net, Meiji Universität. Online verfügbar: https://english-meiji.net/articles/4901/. Aufgerufen am 30.03.2026.</p> <p>KHO, J. W., GOOK, D. H., JUNG, M., KIM, D., KIM, J., HWANG, S., ... LEE, D. H. (2024): Seasonal abundance of <i>Halyomorpha halys</i> (Hemiptera: Pentatomidae) in habitats surrounding international ports and mobility and reproductive status of the insect during autumn dispersal period in South Korea. International Journal of Pest Management, 70(4), 1349-1361.</p> <p>KINOSHITA, S. TSUNASHIMA, A., ITOYAMA, K. (2025): Rearing nymphs of the fruit-piercing stink bug <i>Glaucias subpunctatus</i> (Heteroptera: Pentatomidae) on drupes of <i>Cornus macrophylla</i>. Bulletin of School of Agriculture, Meiji University, 74, 13-15. Auf Japanisch.</p> <p>KIRITANI, K. (2007): The impact of global warming and land-use change on the pest status of rice and fruit bugs (Heteroptera) in Japan. Global Change Biology, 13(8), 1586-1595.</p> <p>KIRKALDY, G. W. (1909): Catalogue of the Hemiptera (Heteroptera) with Biological and Anatomical References: Lists of Food-plants and Parasites, etc. (Band 1, Cimicidae). Dames.</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>KRIKKEN, J., ACHTERBERG, C. V., VAN DOESBURG, P. H., JONG, R. D., ZWART, K. W. R. (1981): Samuel Constant Snellen van Vollenhoven (1816-1880) and his entomological work. Tijdschrift voor Entomologie, Deel 124, Afl. 6.</p> <p>MACLEOD, A., KORYCINSKA, A. (2019): Detailing Köppen–Geiger climate zones at sub-national to continental scale: a resource for pest risk analysis. EPPO Bulletin, 49(1), 73-82.</p> <p>MATSUO, K., HONDA, T., ITOYAMA, K., TOYAMA, M., HIROSE, Y. (2016): Discovery of three egg parasitoid species attacking the shield bug <i>Glaucias subpunctatus</i> (Hemiptera: Pentatomidae). Journal of the Japanese Society of Applied Entomology and Zoology, Vol. 60, No. 1: 43–45 (2016) DOI: https://doi.org/10.1303/jjaez.2016.43. Auf Japanisch.</p> <p>PAVÃO, D. C., BRUNNER, D., RESENDES, R., JEVŠENAK, J., SILVA, L. B., SILVA, L. (2024): Climatic drivers and tree growth in a key production species: The case of <i>Cryptomeria japonica</i> (Thunb. ex L.f.) D.Don in the Azores archipelago. Dendrochronologia, 85, 126204.</p> <p>RIDER, D. A., ZHENG, L. Y., KERZHNER, I. M. (2002): Checklist and nomenclatural notes on the Chinese Pentatomidae (Heteroptera). II. Pentatominae. Zoosystematica Rossica, 11(1), 135-153.</p> <p>RURAL CULTURE ASSOCIATION JAPAN (2020): ツヤアオカメムシ. Enzyklopädie der Agrartechnik. Online verfügbar: https://lib.ruralnet.or.jp/nrpd/#koumoku=13512. Aufgerufen am: 25.03.2026. Auf Japanisch.</p> <p>SATO-MIURA, A., TSUNASHIMA, A., NAKAMURA, S., TAKAHASHI, K., NAKAMURA, A., ITOYAMA, K. (2024): Species composition of egg parasitoids of the genus <i>Trissolcus</i> parasitizing fruit stink bugs in Fukushima Prefecture, Japan. Annual Report of the Kanto-Tosan Plant Protection Society 71: 66-70. Auf Japanisch.</p> <p>SCHOUTEDEN, H. (1908): Notes on the Pentatomidae (Hemiptera, Heteroptera) described by Dr. Snellen van Vollenhoven. Notes from the Leyden Museum, 30(1), 33-46.</p> <p>SHIOZAWA, H., TSUCHIZAKI, T. (1992): Distribution of <i>Paulownia</i> witches' broom and a survey of sucking insects occurring on <i>Paulownia</i> plants in Japan. Proceedings of the Kanto-Tosan Plant Protection Society No. 39: 259-260. Auf Japanisch.</p> <p>TSUNASHIMA, A., HONDA, T., OZAWA, Y., KUCHIKI, F., ITOYAMA, K. (2017): Estimation of the lower developmental threshold temperature, the effective accumulative temperature and</p>

Express-PRA	<i>Glaucias subpunctatus</i> (Walker, 1867)
	<p>the annual generation number of <i>Glaucias subpunctatus</i> Walker (Hemiptera: Pentatomidae) in Saga prefecture. Kyushu Plant Protection Research 63: 102 – 107. DOI: 10.4241/kyubyochu.63.102. Auf Japanisch.</p> <p>TSUNASHIMA, A., ITOYAMA, K. (2018): ナンキンハゼの果実を用いたツヤアオカメムシ幼虫の飼育. [Rearing of green stink bug larvae using Chinese tallow tree fruits.] Annual Report of the Kansai Plant Protection Society 60: 111-112. Auf Japanisch.</p> <p>UCHIDA, N., GYOTOKU, N., YAMADA, K. (1975): Host plants of stink bugs that damage fruit trees (preliminary report). Bulletin of the Kyushu Plant Protection Society, 21, 24-31. Auf Japanisch.</p> <p>WEBER, D. C., LESKEY, T. C., CABRERRA WALSH, G. J., KHRIMIAN, A. (2014): Synergy of aggregation pheromone with methyl (E, E, Z)-2, 4, 6-decatrienoate in attraction of brown marmorated stink bug, <i>Halyomorpha halys</i>. Journal of Economic Entomology, 107, 1061-1068.</p> <p>WERMELINGER, B., WYNIGER, D., FORSTER, B. (2008): First records of an invasive bug in Europe: <i>Halyomorpha halys</i> Stal (Heteroptera: Pentatomidae), a new pest on woody ornamentals and fruit trees? Mitteilungen Schweizerische Entomologische Gesellschaft, 81(1/2), 1.</p> <p>YASUNAGA, T., TAKAI, M., YAMASHITA, I., KAWAMURA, M., KAWASAWA, T. (1993): Terrestrial Heteropterans: A Field Guide to Japanese Bugs Series Volume: 1. Editor: Tomokuni, M. Zenkoku Noson Kyoiku Kyokai Publishing Co. 382 pages. Auf Japanisch.</p>

Abbildungen



Abbildung 1. *Glaucias subpunctatus*, adult. (Foto: ©Landwirtschaftskammer Niedersachsen)

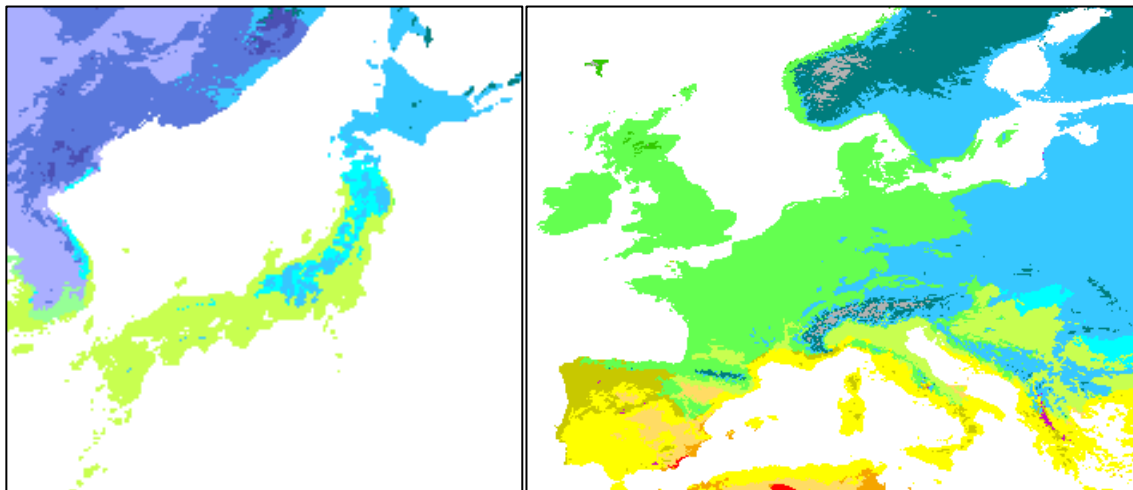


Abbildung 2. Köppen-Geiger-Klimazonen in Japan und Europa (Beck et al., 2023). Hellgrün: Cfa, mittelgrün: Cfb, hellblau: Dfa, mittelblau: Dfb.